

zweite Hypothek will  
wenn die Gemeinde  
kann. Der Gemeinde  
übernehmen und ent-  
leben seiner Zeit in den  
Leben.

# Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

## Anzeiger für Lichtenstein-Callnberg, Hobndorf, Röditz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, den Müllengrund, Kühnappel und Tirsheim.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Festtag, nachmittags. —  
Bezugspreis: 20.— Pf. monatlich frei ins Haus, durch die Post  
bezogen 60.— Pf. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstelle,  
sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger ent-  
gegen. — Einzelnummer 80 Pf.



Anzeigenpreis: Die dreieckige Grundzeile wird mit 2.— Mf.  
für auswärtige Besteller mit 2,25 Mf. berechnet. Im Reklame- und  
amtlichen Teile kostet die dreieckige Zeile 4,50 Mf. für Auswärtige  
5.— Mf. Schluss der Anzeigenannahme vor 9 Uhr. Fernsprecher  
Nr. 7. Drahtanschrift: "Tageblatt". Postcheckkonto Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg.  
Druck u. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., Inh. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr. 118

Montag, den 22. Mai 1922

72 Jahrgang.

Alles Ablagern von Schutt um sogenannten "Bornewiesenteich" wird hiermit verboten. Zu widerhandeln darf werden bestraft.

Der Schuttablagerringplatz befindet sich gegenüber der Fachschule hinter dem Städt. Bauhof.  
Lichtenstein-C., den 22. Mai 1922.

Der Stadtrat.

### Bekanntmachung.

Der 11. Nachtrag zur Steuerordnung der Gemeinde Hobndorf, die Erhebung von Zuschlägen zur Staatslichen Grundsteuer betreffend, ist von der Amtshauptmannschaft und dem Bezirksausschuss genehmigt worden.

Er liegt von heute an 14 Tage lang zu jedermann's Einsicht im Rathaus, Zimmer Nr. 7, aus.

Hobndorf, am 18. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.  
Schuster.

### Sparstube Hobndorf (Bez. Chemnitz).

Basis 31/4%. Tägliche Vergütung  
Postcheckkonto Leipzig Nr. 21489.  
Gemeinde-Girokonto Nr. 2. Sorgfältige Gehaltsbildung.  
Anenkeltliche Aufbewahrung, An- und Verkauf  
von Wertpapieren.  
Geschäftstage: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,  
von früh 7—12, nachmittags von 2—4 Uhr. Mittwoch  
und Sonnabend früh 7 bis mittag 1 Uhr, desgleichen  
vor sonstigen Feiertagen. Vermittlung von Lebens- und  
Rentenversicherungen der östl. Lebensversicherungs-An-  
stalt sächsischer Sparkassen.

### Kurze wichtige Nachrichten.

\* Die deutsche Delegation ist Sonntag nachmittag 2 Uhr mit Sonderzug aus Genua nach Berlin zurückgekehrt.

\* Der "Matin" meldet aus Lyon: Die Verurteilten im Petersdorfer Prozeß, alles ehemalige deutsche Soldaten, werden voraussichtlich polnischen Gefängnissen zur Abstellung ihrer Strafen zugeführt werden. — Unsere Radbarn werden dafür sorgen, daß die Strafe den Deutschen zur Höllenqual wird. Muß sich Deutschland einen solchen Kreis fallen lassen?

\* Wie der Basler Kurier meldet, hat der Vertreter des Landes, Rechtsanwalt Dr. Löwenfeld, auf Einlegung der Bevölkerung gegen das Urteil des Schöffengerichts München verzichtet. Das Urteil ist somit rechtskräftig geworden.

\* Die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie beginnt am deutigen Montag.

\* Lloyd George ist am Sonntag durch Paris gereist, ohne einen französischen Staatsmann getroffen zu haben.

\* Die französische Kammer und der Senat werden morgen Dienstag ihre Sitzungen wieder aufnehmen. An erster Stelle stehen auf dem Programm nicht weniger als 8 Interpellationen über die Rotsenren von Genua, deren Diskussion aber erst Freitag angeht ist.

\* Morgan ist in Paris eingetroffen.

\* Am Mittwoch beginnen die ersten Besprechungen im Weltausstellung der Reparationskommission.

\* Der englische Tropf "Kapit" ist mit dem französischen Tropf "Zinne" zusammengetragen und gefunden. Der französische Tropf ist mit zahlreichen Geheimnissen in Breit eingetragen. Bissher sind etwa 20 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Opfer wird auf 96 geschätzt.

\* In London wurde in der Nähe seiner Wohnung Rulofschew, einer der Vorsteher der Sowjetbanken, ermordet aufgefunden. Rulofschew war früher der Leiter der Filiale der russisch-sowjetischen Bank in Chardin. Die Umstände des Mordes sind noch nicht aufgeklärt.

\* Die ägyptische Regierung hat eine Militärkonvention mit Großbritannien in Vorstieg gebracht, um die englischen Garnisonen in Ägypten bestehen zu lassen.

### Dr. Wirth an die italienische Presse.

Am Schlusstage der Gemeuer Konferenz ließen der Reichsanzler und Minister Dr. Rathenau eine Einladung an alle in Genua versammelten italienischen Journalisten erhalten. In einer Begrüßungsansprache an die italienischen Gäste sagte der Kanzler:

Der universelle Gedanke, der dem italienischen Volk seit altersher eigen ist, hat die Städte gegründet, auf der sich die Völker Europas getroffen haben. Es sind noch nicht viele Jahre vergangen, daß Millionen Menschen unter den Schrecken des Krieges gestorben sind. Und nun sehen wir die Nationen Europas um den Friedenlich versammelt. Schon diese Tatsache ist so bedeutsam, daß man sie immer wieder hervorheben muß. Die Konferenz ist wie alles Menschenwert nur Stückwerk geblieben. Sie ist nur ein Torso und dieser Torso von Genua ruft geradezu nach Ergänzung.

Ich bin sicher, daß alle Völker, die an der Arbeit hier teilgenommen haben, sich Mühe geben werden, den Torso zu ergänzen, da seine große wachsende Idee für alle Völker auf der Welt deutlich sichtbar geworden ist.

Wir müssen alle bedenken, daß sich in gewissem Sinne, was den Eigentumsbegriff angeht, hier zwei verschiedene Welten getroffen haben. Auf italienischem Boden hat man die erste Verbindung zwischen beiden Anschaunungen geschlagen. Das ist schon eine große Tat. Das italienische Volk und besonders die italienische Presse haben bei diesem Brüderlichkeit der ganzen Welt einen großen Dienst erwiesen, für den ihnen alle dankbar sein müssen. Ich glaube aber auch, daß das deutsche Volk, auch wenn es nicht offiziell im Haag dabei ist, Europa wieder wie hier — denn wir haben in manchen Dingen die Rolle eines Vermittlers gespielt — gute Dienste leisten kann. Ich bin überzeugt, wenn alle von gutem Willen besetzt sind, wird das Werk, Rückland wieder aufzubauen, gelingen. Es wird gelingen, die Völker des Westens und des Orients kulturell wieder einander zu nähern. Ich glaube, daß wir Deutschen auf diesem Gebiete mit Italien gut zusammenarbeiten können. Ich sehe zwischen Deutschland und Italien keine Differenz, die Anlaß geboten könnte, daß wir nicht für Europa praktische Politik treiben könnten. Wir haben ja manche von Ihnen hier kennengelernt, haben Leute aus dem Volke gesprochen, vom einfachen Arbeiter bis zum gelehrten Professor, und ich sehe deutlich, es ist ein Vorden da, auf dem Italien und Deutschland freundlich miteinander viele, viele Jahre leben können. Wir werden deshalb in den nächsten Monaten und Jahren in Deutschland alles tun, um mit Italien nicht nur wirtschaftliche Beziehungen anzutunpisen und die bestehenden zu erweitern, sondern wir werden sehen, daß wir mit Ihnen gemeinsam groß, wenn militärisch auch kleinige Wege für ganz Europa gehen können. Es können schwere Tage für die europäische Politik kommen, und sie werden kommen, wenn man den Geist der Genauer Konferenz verläßt. Das trifft ein, wenn man glaubt, mit dem Schwerte oder mit Gewalt ökonomische Fragen lösen zu können. Die ökonomischen Fragen, auch die deutsche Frage, lassen sich nicht mit Gewalt lösen, sondern nur durch Verständigung der dazu berufenen Güter aller Nationen, die wirtschaftlich denken. Die Genauer Konferenz zeigt uns den Weg, den man gehen muß.

Auf der Konferenz waren die Fragen, über die man öffentlich nicht gesprochen hat, vielleicht die wichtigsten. Man hat sehr wohl darüber gesprochen, und zwar von Mann zu Mann, nicht nur dem anderen ins Ohr, sondern ins Gesicht. Diese Fragen sind nicht begraben, sie leben! Sie sind mit großer Schrift an das Firmament geschrieben!

Geduld können die großen finanzpolitischen und wirtschaftlichen Fragen nur werden, wenn man sich von Angestützt verständigt. Aber verständigen kann man sich nur, wenn man sich verständigen will.

Die Ausführungen des Reichsanzlers wurden von den zahlreichen Vertretern der italienischen Presse mit großem Beifall aufgenommen.

### Deutsches Reich.

Ernährungsdebatte im Reichstag.

Berlin. Es ist eine alte Erfahrung, daß die Berichte um so kürzer werden, je länger eine Reichstagsfahrt dauert. Die Parlamentarier bringen so sich selber um jeden Widerhall im Volke. Am Sonnabend wurde von 10 Uhr früh

bis zum späten Abend zum Etat des Ernährungsministeriums geprüft. Das geht nicht ohne Wiederholungen ab, und wenn die wenigen Berichterstatter, die auf der Preisträte dientlich aussahen müssen, immer wieder hören, daß der Zustand ungünstig, eine ganz unglaubliche Sache sei, und für Kartoffeln rechtzeitig Lieferungsverträge geschlossen werden müssten, so werden sie natürlich immer entnötigt. Mit einem Interesse wird der neue Minister begrüßt. Hermes' Nachfolger, Fecht, der auch aus der landwirtschaftlichen Lehrtätigkeit hervorgegangen ist. Er macht froh, und das ist gut so, keinen professionalen Eindruck, dagegen einen sehr selbstbewußten. Wenn er sagt: „Mein Ministerium!“, so klingt das, als sei Fecht, der heute seine erste Ministerie hält, in der Regierung grau geworden. Dabei wird er noch viel brauchen, um sich in seine jetzige Aufgabe hineinzufinden. In Bayern ist alles auf Milch- und Viehwirtschaft eingestellt, für das ganze Reich mit seinen 60 Millionen Einwohnern sind aber Getreide und Kartoffeln die Ernährungsgrundlagen. Hier hat Hermes die Zwangswirtschaft abzubauen begonnen. Ganz abgesehen von allem anderen, kostet sie zu viel, braucht sie allein an Verwaltungskosten nicht weniger als 800 Mark pro Tonne, wie ein Redner der Rechten feststellt. Die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei verlangen völlige Freiheit; auch die Umlinge steht theoretisch augenscheinlich auf Seiten der Rechten, hält aber in der Praxis, einer Entschließung der Gesamtregierung folgend, an der öffentlichen Bewirtschaftung wenigstens des Getreides noch fest. Das wird noch zu kämpfen mit der Landwirtschaft führen, die denen der Industriearbeiterschaft nicht nachsteht. Im übrigen sieht der Minister grundsätzlich auf dem richtigen Standpunkte, daß er Produktionspolitik zu treiben habe, daß wir jenseits kommen müssen, alle unsere Lebensmittel im Lande selbst zu erzeugen. Leicht ist diese Aufgabe nicht, da ein großer Teil des agrarischen Ostens uns entfliehen und im Restgebiet die Bevölkerungsdichte von 120 auf 130 gestiegen ist. Aber von allen Seiten, wenigstens der bürgerlichen Parteien, wird Herr Fecht zu dieser Aufgabe Glück gewünscht.

Eine Verpflichtung von Hermes gegenüber den Parteiführern.

In den Besprechungen des Finanzministers Dr. Hermes im Pariser wird der Telegraphen-Union erklärt, daß die Mitglieder der Reparationskommission über den Verlauf der offiziellen Besprechungen sich gegenseitig strengstes Still-schweigen zugesichert haben. Alle Ausführungen zu den Besprechungen französischer Blätter sind aus der Luft geprägt. Die Besprechungen haben augenblicklich den Zweck, eine amtliche Besprechung vorzubereiten. Man will sich beiderseitig darüber klar werden, was für die eine oder für die andere Seite annehmbar wäre. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß Finanzminister Hermes den Parteiführern gegenüber sich verpflichtet hat, keine Bedingung irgendwelcher Art einzugehen, ohne zuvor den deutschen gesetzgebenden Körperschaften Gelegenheit zur Prüfung gegeben zu haben.

Anfrage wegen der Eisenerz-fälschungen.

Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Dresden, hat seine Landtagsabgeordneten erzielt, eine Anfrage an die sächsische Regierung zu richten, in der es heißt: Der Deutschland vernichtende sogenannte Friedensvertrag von Versailles ist aufgezogen auf der Annahme von der Schuld Deutschlands am Weltkrieg; es soll zugleich die Schuld Deutschlands für seine Schuld sein. Der Prozeß Felsenbach hat die bekannten „Schuldbeweise“ Eisners soeben als grobe Fälschungen erwiesen. Ist die sächsische Regierung bereit, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß sie unverzüglich dem Feindbund die gerichtlich nachgewiesene Fälschung amtlich bekanntgibt und auf Grund dieses Nachweises die Aenderung des Deutschland vernichtenden Vertrages vom Verfall aufzunehmen? Weiter bricht der Vorstand, die Reichstagsfraktion um eine ähnliche Anfrage bei der Reichsregierung zu ersuchen.

Vom Landarbeiterstreit in Pommern.

In der Nacht zum 18. dieses Monats wurde auf den Rittergutsbesitzer und Vorsitzenden der Kreisgruppe Lauenburg des Pommerschen Landbundes, Herrn Fiebigbach in



Welt, — und  
erkennt Fort.  
Dr. Tross.

Schlüsse der Kon-  
vention und des Tele-  
gramms der Konferenz  
in den Telegangiern.  
Telegraphiert  
wurde. Telefonisch  
die drei Minuten  
Einheiten. Auf  
Antwort entfallen  
auch Amerika. Ein  
Tag um 8 Uhr  
die um 8,40 Uhr  
waren.

eben?  
ert, daß die Ab-  
Abstimmung ein-  
glaubt, daß in-  
Genua die Bank  
den Vorschlag

t Herald" schreibt  
sincere, die Lage  
ist erschreckend. Die  
t, über die An-  
als am 31. Mai  
ziert werde. Die  
amal auf einer  
Bankierskonferenz  
beritz. Das be-  
die Krise wäh-

## Oldenburg.

ident Ebert aus  
Karl Legien Bil-  
ger Ministerium  
die volle Wehr-  
Reich gleichmäßig  
haben ergänzt. Im  
hospitälen ein-  
dienten statt, zu  
der Schörden, die  
nen waren. Der  
ident und bleibt  
hospitäler unter-  
nach der Reichs-  
haus des jahnen  
säfahrt und Vor-  
deutschen Indust-  
er Gemeindes-  
berjölichkeit Karl  
in ihre von allt  
ihren mächtigen  
Stimme eine

unglücklichen Aus-  
is in die Grund-  
schaft

Kaada Ballotragis  
Hütte Elena nur  
nanz, wächst Un-  
Hermann Wahlen  
hatte, sie wurde  
ihren unglück-

icht kann Ihnen  
ich über ihre Er-  
zogende, "sollten  
von irgend jemand  
abstoßen aus. "Ha-  
satt und Schaffheit  
Elena statt jeder  
weil ich Ihr Freund  
"Härtat" ist und  
unter Auf, der aus  
nehmen Ihnen, macht

Weinbergen kom-  
men war, erkannte  
de Klaus" Lüden-  
Berlin mit dem  
Opposition gebil-  
berkommen.

roßlichem Gedanke  
Vorher — waren  
fragen. Sie sind  
— Sie sind  
bedeckender Schuh  
Mannen wie in  
der Herabdringung und  
drehen.

abig.  
Herr Professor,  
der Herr Professor  
ehrenamtlich sind —  
wissen, daß ich das  
es macht ihm je  
haltung, hinter der

festen erschüttert war, als die Demobilisierung, deren Schwie-  
rigkeiten damals nur wenige in ihrer vollen Tragweite über-  
sehen, Deutschland in ein Chaos zu stürzen drohte, damals  
Karl Legien einer der Lebenstreter Deutschlands galt  
worden.

Er gab den Ausdruck, daß die Zentralarbeitsgemein-  
schaft partizipativ durchgeführt werden konnte, er erklärte auf  
dieser Grundlage der damaligen Regierung mit Dr. Rathenau  
und mir, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Demobi-  
lisierung selbst in die Hand nehmen würden, wenn nicht  
wenigstens die schlimmsten partizipativen Hindernisse vor  
der gemeinsamen Lebensgefahr zurücktreten würden.

Meine Herren, das war eine Großtat an weiser Selbst-  
beschränkung im Dienst des gemeinsamen Vaterlandes. Da-  
mals drohte die Gefahr des völligen Chaos, die Gefahr, daß  
das dichtbevölkerte und blodierte Deutschland in diesen  
bolschewistischen Zustände geriet wie Rußland, Zustände, die  
einen noch ungleich entschichteten Ausgang nehmen mußten  
wie in dem Agrarland Rußland. Damals stellte Karl Legien  
das Vaterland und sein Volk über die Machtspolitik der  
Parteien.

Ihm und einigen wenigen tapferen Führern unjetes  
Volkes sowie der jugendlichen Intelligenz, die in den nach-  
folgenden Kampfzeiten das Hell des neuformten Vater-  
landes über ihre eigene politischen Wünsche setzte, verdanken  
wir an erster Stelle, daß wir heute ein zwar verkümmertes  
und niedergeworfenes, aber doch noch in seinen Hauptzügen  
zusammenhängendes Reich und Volk bilden.

Wir stehen meines Erachtens wieder vor einer sehr  
schweren Zeit. Möchte dieser und jede zukünftige schwere  
Zeit wieder Männer wie Karl Legien finden, denen am letzten  
Ende der Wille zur Tat nicht fehlt und denen bei ihren  
Handlungen das Wohl des ganzen Volkes ausschlaggebend ist.

Möge die Arbeitsgemeinschaft wie in 1918–19 stets in  
großer Zeit Großes vollbringen. Sie ist entstanden als  
Helden in der Not und wird auch in der Not wieder  
ihre große Zeit haben.

Ich bitte Sie, dem Andenken an Karl Legien das erste  
Gläs zu weihen."

Reichspräsident Ebert antwortete mit einer Rede, die  
üblichen Gedankengang hatte wie die des Vorträgers, hi-  
schloß:

"So grüßt ich namens des Reichs „Karl Legien“, das  
jüngste Schiff unserer widerstrebenden Handelsflotte. Möge  
es keinen Namen tragen als Symbol der Zulammenfassung  
aller schaffenden Kräfte unseres Wirtschaftslebens zum Wi-  
deraufbau unseres Vaterlandes, als Symbol unerschütterlicher  
Pflichttreue und Schaffensfreude im Dienste der Völker-  
gemeinschaft."

Für die Zentralarbeitsgemeinschaft sprach Reichsstaats-  
sekretär Wicker, der ebenfalls das Lebenswerk Legiens  
würdigte und für die Zusammenarbeit der Arbeitnehmer und  
Arbeitgeber eintrat. Wickers Rede endet mit einem  
Hoch auf das Wohl des deutschen Volkes.

## Aus Nah und Fern.

Vaterland-Callberg, 22. Mai 1922.

— Sängerabend. Der biologische Männergesangverein „Vic-  
torians“ eröffnet am Sonnabend den Vereinssingen im „Vic-  
torians“ aus dem biologischen sozialistischen Städtebau Schöneweide,  
Rath bei 14,50 Uhr nacherfolgt Begehung durch  
Wort und Sang ging es zu einer Art nach dem Konservatorium.  
Hieraus Rundgäng durch die Stadt, dem sich ein großes  
mühliges Feierabend mit weidalem Sang und Wort im  
Serenolot anstellt. Es ist die Musikinstrumentenfabrikation in  
Bogislund bestimmt. Es zeigt die Vorträge der mitfeiernden  
Haustiere. Am Sonntag Morgen durchqueren die Sänger  
Gemeindeschule die nähere Waldungsgebung der Stadt. Nur in  
selbst waren die Stufen verloren, dann berätseln gegen 3 Uhr  
mehrere die beimischen Sänger ihre Sätze mit Bahn dringen, da  
mit dies noch am gleichen Tag ihre Heimat erreichten. Sie  
wollt E' r' gärtende Freien hat nächsten Mittwoch im Konservatorium  
seine Feierabendsergängen ab.

— Jugendabend. In einem Vitrinbild Vortrag hatte für  
gestern der Stadt Ausdruck für Jugendflüge einzuladen. Der  
Vortragende, Herr Alfred Krüger, Verbandsredner der Jugend  
Werbung der Freiheitseinigung, konnte in einfacher Weise  
die Erfahrung während seiner über zwanzigjährigen Jugendzeit erläutern,  
die, wenn ihm nicht in letzter Studie die Bekleidung pas-  
sieren, den Tod gebracht hätte. Der Redner gab Beispiel  
an welche Weise sich die Werber ihrer Opfer lachen und wie auch  
er diesen in die Hände fiel. Wie groß die Zahl der Angestellten  
ist, bemerkte die Tafel, daß man von den im kleinen  
Gebiet befindlichen 6 Sammelzonen jedo Wahr ca. 150 An-  
geworbene nach den französischen Kolonien verbracht werden.  
Seit seiner Bekleidung habe er nie die Arbeit gestellt, gegen  
diese Schande der Kultur nachdrücklich seine Stimme zu er-  
heben und die jungen Leute zur Nationalität aufzurufen. Den  
Redner wurden für seine durch Liedvorträger erzielten Ausführungen  
reicher Applaus gesetzt. Der Vortrag wurde umrahmt  
durch Klavier- und geistliche Darbietungen sowie Reaktionen.

— Beträkter di Blut aus! An den Apfelbäumen gründet  
die Blutlaus, die sich im vergangenen Sommer in Westen ver-  
breitet hat, jetzt neue Kolonien. Noch sind die Alten und Wund-  
stellen der Blume vorerst nur von einzelnen Wundtieren des  
im weisswolligen Nachbarbezirk französischen Vaus besetzt. Aber un-  
erlässliche Bekämpfung verhindert das Auskommen junger Generationen  
und ist jetzt noch leicht ausführbar durch Berücksicht der  
Tiere oder Auskoppen ihrer Schlupfstätte mit Antlau oder  
Stennipritus, den man zur Blute mit Wasser verdünnt. Das  
Auskoppen reicht mit halbrottem Vintil, dessen Vortrieb  
durch Erhitzungswirkung auf halbe Länge fürt und steht.  
Über die Blutlaus und die Abwehr von Pflanzenkrüppelungen  
jeder Art erzielt leichtes Rad und Auskunft die landwirtschaftliche  
Beratungshandlung als Hauptstelle für Pflanzenschutz, Tres-  
den, Südstadtallee 2.

— Teure Rinder! Aus Bonn wird vom Sonnabend be-  
richtet: Auf dem bisherigen Markt wurden die ersten Rinder schi-  
cken. Der Preis für ein Kilogramm Rinderfleisch betrug sechs  
Pf. im österreichischen Salzamt um 2800 Kronen (ca. 93  
Mark). Aus Innsbruck wird gemeldet: Die ersten Rinder wurden  
auf dem bislangen Markt zu 4000 Kronen (ca. 133 Mark)  
per Kilogramm angeboten. Es sollte sich so der Preis einer  
Rinde auf über zwanzig Kronen (ca. 65 Pf.) erhöhen. Es muß ein  
behorchter Genuss sein, so teure Rinder zu essen, gewöhnliche  
Gericke aber werden warten, bis sie billiger sind!

— Ein Sonderabend nach Garm. Parteifürsten, München,  
Herrenhöfe, Salzburg, Berchtesgaden und Königssee veran-  
samt im Anschluß an die Denkmalsweise ehemal. 105er, der  
Denkmals-Auswahl Werden für die Teilnehmer, Angehörige und  
Freunde ehemal. 105er, Mitte August. Brokette verbindet Sta-  
mung Alfred Pfeife, Werden i. Sa.

Röhrig. (Gemeindebericht.) In den Fachschulverband wurden die Herren Gemeindevorstand Reinhold, Gemeindebe-  
vorsitzender A. Brühl und A. Ruhn gewählt. Der gemeinsame Be-  
nutzung des Schneeflügels standen keine Bedenken entgegen und  
wurde dem Bunde von Hohenbalk entzogen. Das Ortsle-  
ben und Urlaub für Gemeindebeamte wurde nochmals durchberaten und  
in geheimer Abstimmung zugunsten der Beamten beschlossen. Dem  
Huberwertsbeifig Rothmund wurden 3,50 Mark pro Jentner  
für Untertanen von Steinzeug usw. bewilligt. Die Sammlung für  
Altershilfe in unserer Gemeinde hat den Betrag von 3660 Mark  
ergeben, hieron kommen 70 Proz. zur Verteilung an alle mittel-  
lose Leute.

Chemnitz. (Holzgeschwader Sturz.) Am den Folgen eines  
Unglücks verstarb der 78 Jahre alte Materialwarenhändler  
Ulmann, Henriettenstraße 30 wohnhaft; er war am Frei-  
tag nachmittag die Haustreppe herabgestürzt und hatte sich eine  
schwere Gehirnverletzung zugezogen.

Dresden. (Ein Schwindler in der Warte eines Kriegsver-  
letzten.) Hier steht: Hier steht seit langer Zeit ein ancheinend schwer  
krankster bettelbar, der immer auf der Fußbahn  
und sein linkes Bein ausgestreckt vor sich hält, während die  
mit bandeschnell befestigte Hand des ancheinend sterben linken Ar-  
mes reiche Gaben aus dem Publikum entnahm. Polizei-  
beamte verhinderten wiederholt, ihm wegzuwerfen, was aber zu  
Schwierigkeiten führte, da das Publikum immer Stellung für den  
Bettler nahm. Es ist jetzt gelungen, ihn zu stellen, doch es  
ist in der Person dieses Bettlers einen schamlosen Schwindler  
handelt, der überhaupt nicht frissoverlegt und völlig gesund ist.

Dresden. (Ermittelter Betrüger.) Unter den fingierten An-  
sicht eines Kolonialwarenhändlers W. Krause hat ein Un-  
bekannter von einer auswärtigen Firma für 18.000 Mark Schot-  
laden und Juwelen erwidert. Von der Kriminalpolizei wurde der  
Unbekannte in dem hellen und mittellosen Handlungs-  
gebiß und früheren Angestellten W. S. ermittelt. Ein Teil der  
Waren konnte beschlagnahmt werden. Eine unbekannte Person  
hatte jedoch nichts zu verlieren.

Gera. (Schwerer Unfall.) Als ein beim Gutsbetrieb  
in Hainsdorf beließter Landwirtschaftsgesell etwas aufzubauen  
will, schlägt plötzlich das Pferd aus und zerstört dem  
Mann die Schleuder. Schwer verletzt mußte er nach  
Leipzig ins Kreiskrankenhaus gebracht werden.

Hohenstein-Ernstthal. (Unfall.) Sonnabend nacht gegen 7 Uhr ver-  
unlängt ein Radfahrer an der Badstraße schwere. Indem er in einen  
Baum fuhr. Der verkehrsreiche Arzt Dr. Stren stellte u. a.  
einen schweren Rückenbeinbruch fest. Der Verunfallte wurde nach  
dem Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der  
am Anfang der 20. Jahrzehnt gehalten, bei der Firma Holmann  
der Bezirkshauptmann Alfred Würdinger aus Callenberg.

Heidelberg. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend  
11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei  
der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem  
Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch  
den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der  
beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung  
zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

Leipzig. (Aus dem Zug gekürzt.) Donnerstag abend

11 Uhr fiel in der Nähe des Zwischenbahnhofs Spork bei

der Verkehrsbeamte Willi Walter aus Dresden aus dem

Zug. Von einem Witterungsbrand wurde der Zug durch

den Kreisstrafkonsortium zu Hohenstein gebracht. Der Verhandlung, der

beigangs liegen blieb, hatte anfänglich eine schwere Verletzung

zu zeigen. Er wurde dem Richter Kraemer beigegeben.

## Gerichtsaal.

Leipzig. (Die Beiträger auf dem Leipziger Postamt.) Vor dem Leipziger Schwurgericht entdeckte am Freitag ein Brösel, in dessen Mittelpunkt die großen Beiträger standen, die in den Jahren 1919 und 1920 im heiligen Postamt vorgekommen sind und lange dort nicht aufgetreten werden konnten. Erst als Staatsanwalt Dr. Wöhle ein Schriftstück, das ungewöhnlich von der Hand des geheimnisvollen Unbekannten hergestellt war, in den Tageszeitungen veröffentlichten, gelang es, den Verläster des Täters Erid Jetté aus Leipzig festzustellen und zu verbauen. Dieser gestand dann auch, an den Schwaben beteiligt zu sein und gab als Hauptläster des damaligen Post

**† Paris.** (Schweres Unwetter) Über die Gegend von Rambouillet ein furchtbarer Inhlan hinweggegangen, wie er in solcher Heftigkeit in Frankreich noch nie erlebt wurde. Wie den Blättern gewiebelt wird, gleicht die Gegend, die sehr fruchtbar ist, den vom Kriege verheerten Gegenden des Nordens. Die Getreide- und Weinrebe ist vollständig zerstört. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen, dürfte aber sehr bedeutend sein, da viele der Betreiber nicht nur ihre ganze diesjährige Ernte, sondern auch ihr Hab und Gut eingeküßt haben. Der Tornado hatte eine Stärke von 4 Kilometern und die Nordrichtung ist auf eine Länge von 20 Kilometern eingerichtet. Das betroffene Gebiet ist ziemlich scharf abgegrenzt und macht den Eindruck, als ob eine gewaltige Welle darüber hinweggegangen sei.

**† Der Ausbruch des Vesuvus** nimmt häufig zu. Aus der ganzen Umgebung fremden Menschen herbei, um das prächtige Naturdrama zu betrachten. Die vorliegende Nacht brachte einen besonders heftigen Ausbruch. Der Himmel war durch Feuerzüge erleuchtet, und das unterirdische Rollen, das an Heftigkeit dauernd zunimmt, ist häufig zu hören. Den drei Regeln folgt der Ausbruch, und es werden häufig Steine ausgeworfen. Das Niveau der lava im Krater ist auf 33 Meter gestiegen.

**† Schwunghafter Leichenhandel in Budapest.** Eine ungewöhnliche Angelegenheit beschäftigt zur Zeit die Budapester Polizei. Die Erhebungen ergaben, daß ein schwunghafter Leichenhandel seit einiger Zeit getrieben werde, der zur Bildung einer förmlichen Leichenbörse führte, auf der ganze und zerstückte Leichen an in- und ausländische Universitäten zu Süßwaren verkauft wurden. Die Erhebungen ergaben, daß mehrere Dörfer des Budapester Anatomischen Instituts den größten Teil der sogenannten Spitalsleichen verschlagen und an die Budapester Apotheker verkauft gesezt hatten, die für eine Leiche 200—4000 Kronen zahlten, um sie für 70 000—80 000 Kronen nach Österreich, Deutschland und Skandinavien weiter zu verkaufen. Es sind in dieser Affäre bisher 17 Personen verhaftet worden. Die Beschuldigten werden sich wegen Leichenraubes, Leichenschändung und wegen Amtsunterschlagung zu verantworten haben. Unter den Verhafteten befinden sich sechs Diener des Anatomischen Instituts und ein Präparator, der seit längerer Zeit mit Skeletten von unbekannten Selbstmordtödern Handel trieb.

**† Verbrecherjagd durch zwei Kontinente.** Nach 1½-jähriger Verfolgung ist es jetzt dem internationalen Dienst der deutschen und ausländischen Polizeibehörden gelungen, einen Berliner Mörder in Brüssel zu ermitteln und zu verhaften. Am 26. September 1920 wurde in Berlin die Hamburger Schauspielerin Erna Altmann in ihrer Wohnung mit Würgemalen am Hals ermordet aufgefunden. Die Nordkommission stellte fest, daß ob der Täter nur der Geliebte der Ermordeten, der der Kriminalpolizei als gewerblichem Taschenräuber bekannte angebliche Kaufmann Lippmann-Pomogni in Frage kam. Seine Geliebte hatte ihn nur als reichen Schleifer gekannt und nicht gewußt, daß die zahlreichen Geschenke, die er ihr machte, teils aus seinem Viehdichthal stammten. Lippmann-Pomogni war nach Verabschiedung der Tot mit den Schmucksachen und dem Bargeld seines Opfers aus Berlin gestochen. Er hatte sich ins Ausland begeben. Die Spur führte über Argentinien, die Vereinigten Staaten usw. nach Paris. Hier wurde Pomogni auch wegen Taschenräubertäters eines Tages ver-

haftet, aber trotzlicherweise wieder auf freien Fuß gesetzt, weil man nicht wußte, daß es sich um den lange gesuchten Mörder handelte. Seitdem sind die Berliner Kriminalbehörden seine Spur in Brüssel wieder, und dort gelang es nun, den verfolgten Raubmörder endlich zu verhaften.

**† Schuhpuppen — 1000 Kronen.** In Wien kostet das Rechnen von Stelen beim Schuhpuppen auf der Straße heute 200 bis 300 Kronen. Ein Schuhpupper, der an der Marktgasse seinen Stand hat, forderte aber einem sehr elegant gekleideten Ausländer 1000 Kronen für einmaliges Schuhpuppen ab. Als das der Fremde nicht bezahlen wollte, gab es einen Streit, der einen Polizeibeamten heranlockte. Schließlich begnügte sich der Schuhpupper mit 200 Kronen, aber der Wachmann möchte anzeigen, und nun stand der Schuhpupper vor dem Strafgericht, der ihn wegen Preissteigerung zu einer Woche strengem Arrestes verurteilte. Auch der Einwand, daß der Schuhpupper möchte, daß es ihm damals sehr schlecht gegangen sei und daß der Fremde sehr elegant gekleidet gewesen sei und ohne weiteres hätte die 1000 Kronen zahlen können, schlug ihn nicht vor dem Gerichtnis.

**† Die Heldenhelmmer Rattanfabrik niedergebrannt.** Die seit 50 Jahren bestehende Württembergische Rattanmanufaktur A. G. in Heldenhelmmer a. d. Brenz; in der über 100 württembergische Arbeiter beschäftigt waren, ist in der Nacht zum Mittwoch fast vollständig niedergebrannt. Insbesondere sind das Maschinen- und das Kesselhaus, sowie proche Vorhalle ein Raum der Flammen geworden. Das Feuer brach in der Rauheret aus, wie man annimmt, durch Kurzschluß. Es verbreitete sich bei dem herrschenden Gewittersturm derartig schnell, daß bald die ganzen Analogien in Flammen standen. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß die Heldenhelmmer Motorwagen versagte. Der Schaden beläuft sich auf Millionen. Der Betrieb ist vollständig stillgelegt.

**† Die Kathedrale von Włogoszowice in die Luft gesprengt.** Wie die "Ruf Pech" berichtet, ist von bis jetzt unkannt gebliebenen Tätern die den Orthodoxen gehörende Kathedrale in Włogoszowice in die Luft gesprengt worden. Durch die Explosion der Mine ist das Gebäude der Kathedrale derart beschädigt worden, daß die Grundmauern jeden Augenblick einzustürzen drohen.

**† Ein neuer Millionenentzug.** Mit unerhörter Frechheit sind Räuber vorgegangen, die dem Seiden- und Schuhgeschäft von Leiser in der Lauensteinstraße in Berlin einen Besuch abstatten und für über 1½ Millionen Seidenstoffe und sonstige Waren raubten. Die Diebe haben sich entweder in das Haus einschließen lassen oder sie haben sich mit Nachschlüsseln Eingang in das Haus zu verschaffen gewußt. Nach Ansicht der Kriminalbeamten haben die Einbrecher mindestens vier Stunden gebraucht, um in die Verhorräume zu gelangen. Hier machen sie ganze Arbeit. Sie packten die wertvollsten Seidenstoffe und Seidenkleider in Kartons, wobei sie bei der Auswahl der Stoffe größte Sachkenntnis vertreten, und verluden das geflohene Gut auf einem erst des Morgens gegen 7 Uhr vor dem Hause eingetroffenen Wagen. Keiner der Hausherrn hat von dem Einbruch auch nur das geringste bemerkt.

**† Ein Lokomotivführer als Eisenbahnräuber.** Vor dem Landgericht Berlin spielte sich der erschütternde Abschluß einer Beamtenlaufbahn ab. Auf der Anklagebank sitzt nach einem Berichte des "S. 3." ein im Dienst ergrauter Lokomotivführer, der 28 Jahre hindurch treu seine Pflicht getan hat und sich nun wegen zweier Raubanschläge auf Postzüge nach Schnelldemühl zu verantworten hatte. Er wagt kaum, den Blick zu seinen Richtern emporzuheben. Als der Vorsitzende ihn fragt: "Wie kon-

nen Sie nur auf den ungünstigsten Gedanken verfallen, als alter Beamter Postzüge zu überfallen?" schüttelt der Gestigte, der Lokomotivführer Paul Tröhbus, nur schwiegend den Kopf. Nach einer Pause kommt es mühsam heraus: "Ich weiß es eigentlich selbst nicht, meine Herren. Lange Krankheit meiner Frau, die operiert werden sollte, und dann, die Herren wissen ja, man kommt heute mit allen möglichen Leuten zusammen, die bringen einen darauf. Erst erschrickt man selbst, und schließlich fällt man mitten in dem Abgrund drin. Es tut mir wirklich bitter leid."

Neben Tröhbus stand noch ein Eisenbahnarbeiter Richard Lange vor der Strafkammer, der dem F. bei dem Bahnhofe geholfen hatte. Tröhbus war auf dem Schlesischen Bahnhof als Lokomotivführer im Vorortverkehr tätig und hat sich in zwei Fällen an einer Kurve, wo die Züge langsam zu fahren pflegten, auf den plombierten Postzügen des Zuges nach Schnelldemühl geschwungen, die Starkdraht- und Plombenschlösser gelöst und mehrere Kartons mit Stoffen und Gütern an sich gebracht. In der Gegend von Karlsdorf war er sie aus dem Wagen heraus und wußte sich dann selbst durch Abspringen in Sicherheit zu bringen. Sein Heimatherr Lange stand ihm in den einen Falle zur Seite, indem er die Kartons rechtzeitig in Empfang nahm und im Walde vergrub. Als beide einige Tage später an dem Waldesversteck erschienen, wurden sie von Berliner Kriminalbeamten verhaftet. Der Gerichtshof verhängte die geangten Zuchthausstrafen, die möglich waren. Tröhbus wurde zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr 3 Monaten Zuchthaus, Lange zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Völlig gebrochen lief der verurteilte Lokomotivführer selten im Inhorreraum anwesenden Angehörigen zu: "Mich sieht ihr nicht wieder!" Seine Frau, traurig im Unglück, sprach ihm weinend Trost zu und sagte: "Halte aus, wir verlassen dich nicht, das eine Jahr wird vorübergehen."

**† Der unterbrochene Südamerika-Flug.** Aus Venezuela wird gemeldet, daß die portugiesischen Ocean-Sieger von St. Paul aus einem Probeflug mit ihrem neuen Flugzeug unternommen hätten und seitdem verschollen wären. Der englische Dampfer "Paris City" hat die beiden Flieger nunmehr wieder aufgefunden. — Der Flug der beiden portugiesischen Marineoffiziere wird seit der ersten glatt zurücksiegen Etappe Lisabon—Las Palmas (Kanarische Inseln) vom Pech verfolgt. Motordefekte und Wetterunruhen brachten immer wieder Verzögerungen. Schließlich wurde das Flugzeug bei dem Felsenland St. Paul so stark beschädigt, daß ein Erfolgsflugzeug für die letzten 1000 Kilometer abgeworfen werden mußte.

**† Millionenbante in Berlin-W.** In einer Pension am Kurfürstendammviertel in Berlin wurden aus einem verschlossenen Zimmer während vorübergehender Abwesenheit der Bewohner, Kleidungsstücke und bare Geld im Wert von etwa 1,5 Mill. Mk. gestohlen. Die Täter haben sich offenbar mittels Nachschlüssel Einlaß verschafft. Sie erbeuteten einen kostbaren Damenpelz mit Schildpatt, ferner hieben sie 45'00 Mark in Laufendmarkscheine, gleichzeitig aber auch eine reichhaltige Gemmenausstellung mitgehen.

**† Ratschennachrichten für Lichtenstein-Gallenberg.**

Tiernstag, den 23. Mai, abend 8 Uhr Kindergottesdienst-Hausfest-Vorbereitung in der Kirche.

(St. Laurentiuskirche.)

Donnerstag, Himmelfahrtstag, vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahlfeier (Rode). Motette: Christus ist aufgefahren gen Himmel!, gem. Chor von T. A. Engel; Sammlung für die Seidenmillione.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Ende) mit Blumenmillion.

Si  
Bei  
beso  
stelle

Dieses  
Bud u. Ver

Auf Bl  
Firma Mo  
Lichtenstein  
Firma erlosch  
Amtsgericht

Unsere V  
bahin abgedn  
mit Zelle für  
herabgesetzte  
Stadtat Eic

Kurze

\* Das Ne  
nenen Beirec  
berichte waren  
über Genua un

\* Der Ne  
Haushaltplanes  
wirtschaftl  
wirkt. Dann u  
geleistet. Dann u

\* Die Ge  
tallindustriellen  
Metallarbeiter  
Ausverträge

\* Seitens  
Vorlässe zweigete  
vorliegt, daß de  
natielle Entlastu  
dens wohnende  
Monat gezahlt

\* Die Gu  
dan steht in Al  
Löschen und zu  
Ukade des Br

\* Infok  
Städte, die Gi

\* Die Ma  
heit ergaben,

\* Aus 25  
den Ausdruc  
werden von dem  
s ist demontiert  
und aus Telegr  
Vomde vollständ

Za  
S. J. De  
wirtschaftsminis  
tors Dr. Hitt  
rialgebäude in  
Landes, Provin  
ten, die sich mit  
und der Wachter

Berlin. T  
Seiner Sängersa  
ein überaus her  
den Begrüßungen  
Röder, der etw  
zusammengetren  
ein gebrochenes  
haben den Waff  
Programm hin  
schrieben worden  
Eland George,  
Seite. In die  
der Selbstbestim  
Programm gew  
parationsanträg  
Bruch dieses Ve  
päische Macht i  
dern zu können,  
Fall einen viel  
neues Blut die

**Naturheilverein.**  
Morgen Dienstag, abend 8 Uhr findet in der  
Halle der Hinterwegschule  
**öffentlicher Frauenvortrag**

statt von Frau Oberlehrerin Schügel-Dresden über die  
Gesundheit unserer Frauen, wie sie jetzt ist und  
wie sie sein soll.

Frauen u. Jungfrauen sind dazu zahlreich eingeladen.  
NB. Himmelfahrt Spielplatz offen.

**Eiljaegers**  
Sammeladungen  
**Gössnitz—Hamburg**  
**Hamburg—Gössnitz**

sind billig und schnell.

Gössnitz S.A.  
Fernruf 295.  
Hamburg, Aslahaus  
Grönigerstr. 23/25.

OTTO JAEGER

Internat. Spedit.

**Ausfuhrerklärungen**  
**Statistische Scheine**

Und zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes

Morgen Dienstag  
Paul Kommaßlich Witw.  
Sohn: Herm. Wallner.

Geschäftsfest Dienstag  
Schlachtfest bei  
R. Hübsch, Zwisch. Str.

Weißbüdelfest trifft ein  
Albin Schreyer,  
Lichtenstein-C.

herzlichen Dank für  
glänzende Hilfe.  
Erfolg schon nach 7 Stunden.  
Ich bin so unendlich glücklich und  
Ihnen dankbar.

Frauen so und ähnlich laufen die mit  
sich täglich zugehenden Dank-  
schreiben. Deshalb melden Sie  
sich bei Regel sofort und werkt an

L. Beer, Hamburg 5 Post-  
fach.  
Geld und Entlastung bleiben  
Ihnen dann erspart. Teilen Sie  
mir genau mit, wie lange Sie klagten

**Bede-Artikel**  
empfiehlt  
Karl Goldig.

Einige geplante, tabellose  
Lauton, Mandolinen,  
Gitarren, Violinen u. Zithern  
billig zu verkaufen.  
Musikhaus Weigel,  
Zwickau, Nordstr. 16.

**Metallbetten**  
Stahlmatratzen, Kinderbetten  
direkt von Private, Hotel, 56 B. frei  
Eisenmöbelfabrik Schül (Hild.).

**Alle**  
kleinen Juwelen, wie:  
Empfehlungen, Stellenge-  
suche, Verkäufe, Kaufge-  
suche, Heiratsge-  
suche, Geburts-  
ge-  
suche usw. usw. haben  
im Lichtenstein-Gall-  
berger Tageblatt den  
besten Erfolg, da dasselbe  
in der ganzen Umgebung  
sehr stark verbreitet ist.

**Einladung.**  
Alle Mitglieder der Unterhaltungsgenossenschaft für  
den Lungwitzbach werden zu der am Montag, dem  
29. Mai 1922, nachmittags 4 Uhr im Gasthof zu  
Rüsdorf eingeladen.

**Genossenschaftsversammlung**

hiermit eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Bericht über den Stand der Lungwitzbachverlegung.
2. Aufnahme eines Zwischenkredits.
3. Beschlusstreffung über die Bekanntmachung der Genossenschaftsversammlungen.
4. Wahl eines Vorsitzenden.

Oberlungwitz, am 19. Mai 1922.

Der Vorsitz  
der Unterhaltungsgenossenschaft für den  
Lungwitzbach.

Riedel, stellvert. Vorsitzender.

**Einige Strickerinnen**  
sowie  
**Handarbeiterinnen**

stellt zu Tortillen ein

**Ernst Uhlmann, Heinrichsort.**

**D**ie in unserem Betrieb anfallende Asche kann mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden Wochenstag kostenlos abgeföhrt werden. Die Asche ist zur Begegnung und zu Bauarbeiten gut geeignet.

**Elektrizitätswerk Delitzsch.**